

Die Tagesausgabe ist vierteljährlich im Bezirk Nagold und Schwarzwaldkreise Nr. 126 außerhalb Nr. 136. Die Wochen-Ausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Bei einmaliger Einsendung 10 Pf. die einseitige Seite; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Neumann 15 Pf. die Zeitschrift.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagblatt.“

Nr. 59.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 11. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Wochen-Rundschau.

Geh. Rat v. Heß.

Dem kürzlich verstorbenen Geh. Rat v. Schall ist unerwartet rasch ein anderes hervorragendes Mitglied der Ersten Kammer, Geh. Rat v. Heß, in den Tod gefolgt. Er wurde am Dienstag früh entseelt im Bette gefunden. Ein Herzleiden, an dem er schon lange litt, ist offenbar die Todesursache gewesen. Geh. Rat v. Heß war 1836 in Ludwigsburg geboren, wo sein Vater Rechtskonsulent war. Der nun Verstorbene hat eine glänzende amtliche Laufbahn gemacht. 1895 ließ er sich als Präsident des Verwaltungsgerichtshofs und Mitglied des Geheimen Rats pensionieren. In der Ersten Kammer, deren lebenslängliches Mitglied er war, ist er namentlich in juristischen Fragen hervorgetreten, so bei der Verfassungsreform. Er war ein sehr befähigter Mann von großem juristischen Scharfsinn.

Vom Landtage.

Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer ist fortwährend eifrig an der Arbeit. Aber er wird doch mit der Durchberatung des Etats erst Anfang April fertig werden. Sodann soll die Besoldungsvorlage an die Reihe kommen, sodas das Plenum kaum vor Anfang Mai wieder zusammentreten dürfte. Man kann sich also auf eine lange Sommertagung gefaßt machen.

Gefahr für das liberale Wahlbündnis.

Die Wirren im Ulmer Reichstagswahlkreise verlegen dem liberalen Wahlbündnis in Württemberg die schwersten Schläge, und man muß schließlich wohl froh sein, wenn es nicht überhaupt noch zerschlagen wird. Dieser Tage hat eine nationalliberale Versammlung in Tübingen eine ungemein scharfe Resolution beschlossen, worin die Zurückziehung der volksparteilichen Kandidatur in Ulm gefordert wird. Sämtliche nationalliberale Parteiorganisationen des Landes werden ersucht, sich der Tübinger Kundgebung anzuschließen. Von volksparteilicher Seite werden indessen gegen dieses Vorgehen nachdrückliche Einwendungen erhoben. Man legt der nationalliberalen Parteileitung nahe, dem Inhalt zu tun. Dabei beruft man sich darauf, das nationalliberal-volksparteiliche Wahlbündnis ausdrücklich den Ulmer Wahlkreis auszunehmen und dort beiden Parteien freie Hand lassen. Das ist in der Tat so. Formell haben die Volkspartei wie die Deutsche Partei das Recht, in Ulm einen eigenen Kandidaten aufzustellen, wenn, wie es der Fall ist, der bisherige volksparteiliche Vertreter Storz keine Kandidatur mehr annimmt. Allein es ist wegen der allgemeinen politischen Situation verwerflich, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, und ebenso verwerflich ist die ganze Art und Weise, wie die lokalen Führer und Organisationen im Ulmer Wahlkreise die Angelegenheit angefaßt und betrieben haben. Und ebenso schlimm wie erstaunlich ist es, das die Landesparteilösungen bisher nicht vermocht haben, die obstinaten Ulmer zur Reife zu bringen. Es ist hoch an der Zeit, das groberes Gesicht aufgeföhrt wird; freilich erscheint es zweifelhaft, ob das geschehen wird. Die Volkspartei hat in aller Form den Rechtsanwaltschaft als Kandidaten aufgestellt und agitiert schon fleißig. Die Nationalliberalen stellen den Handelskammersekretär Dr. Rehm auf.

Bethmann Hollweg und Rom.

Zu preussischen Abgeordnetenhaus hat Reichkanzler und Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg am Dienstag bei der Beratung des Militäretats eine bedeutsame Rede über das Verhältnis Preußens zum Vatikan, über den Modernisteneid und alles, was damit zusammenhängt, gehalten. Diese Dinge sind in der Öffentlichkeit, wie man weiß, in der letzten Zeit lebhaft erörtert worden, und sie sind so wichtig, das der leitende Staatsmann nicht gut schwei-

gen konnte, wenn er nicht sich dem Verdacht aussetzen wollte, das seine Regierung wegen der innenpolitischen Situation und der Nachstellung des Zentrums ruhig und still alles hinnehme, was der Vatikan für gut befindet. Nun hat Herr v. Bethmann Hollweg bei aller Vorsicht und Zurückhaltung im Ausdruck doch sachlich ungewöhnlich klare und entschiedene Worte gefunden, die im Vatikan gewiß verstanden werden, da sie eben nicht mißverstanden werden können. Freilich wird der Eindruck viel davon abhängen, ob man in Rom sich versehen zu müssen glaubt, das den Worten unter Umständen auch die Taten entsprechen werden. Das ist übrigens auch in Deutschland eine Frage, die vielfach aufgeworfen wird. Man trau eben Herrn v. Bethmann und seiner Regierung nicht gerade viel Entschluß und Handlungsfähigkeit zu. Aber das muß der weiteren Entwicklung der Dinge überlassen bleiben. Einsworten hat man sich an die Tatsache zu halten, das der leitende Staatsmann sehr ernste und energische Worte gefunden hat. Er gab zwar zu, das der Modernisteneid eine innere Angelegenheit der katholischen Kirche ist; aber bei dem engen Verhältnis zwischen Staat und Kirche ist doch eine starke Mitwirkung auf die staatliche Sphäre und fernerhin für das friedliche Zusammenleben der Konfessionen unabweislich. Bethmann Hollweg warf die Frage auf, ob es zweckmäßig gewesen sei, dies Dekret abgesehen vom Modernisteneid kommen auch die päpstlichen Verfügungen über die Enderkommunion und die Abweisung der Exkommunikation hier in Frage für Deutschland zu stellen. Die römische Kurie hat es nicht für zweckmäßig gehalten, sich darüber mit der preussischen Regierung in Verbindung zu setzen. Es ist in Rom kein Zweifel darüber gelassen worden, das die Verantwortung für etwaige Konflikte dem Vatikan zufalle. Der leitende Staatsmann ist zwar der Überzeugung, das der Papst durchaus den Frieden wolle, aber seine guten Absichten durchkreuzt würden. Wenn man annehmen müßte, das die päpstlichen Kundgebungen darauf hinauslaufen sollten, das staatliche Interesse zu übergehen, so müßte es heißen: Kampf gegen Kampf. Aber niemand wünscht in Deutschland ohne Not einen Kulturkampf. Im Übrigen legt der Reichskanzler die Stellung der preussischen Regierung zu dem Modernisteneid dar. Die Gesandtschaft beim Vatikan soll einstweilen beibehalten werden. Auch die katholischen Fakultäten will man fortbestehen lassen; wenn sich indessen im Laufe der Zeit aus dem Modernisteneid Hindernisse für ihre Wirksamkeit im Rahmen der Universitäten ergeben sollten, würde die Aufhebung erzwungen werden müssen. Die Lehrer an den höheren Schulen, die den Modernisteneid geleistet haben, sollen einstweilen im Amte gelassen werden. Indessen werden weiterhin katholische Geistliche, die den Modernisteneid geleistet haben, nicht mit dem Unterricht in Geschichte und Deutsch betraut werden. Das ist immerhin schon eine deutliche Maßregel. In der Debatte wurden von den Rednern aller Parteien, ausgenommen natürlich das Zentrum, Ausführungen an der Haltung des Reichskanzlers gemacht. Sogar der konservative Führer v. Heubrand tat das, wenn er auch bemüht war, alles zu vermeiden, was etwa den Bund der Konservativen mit dem Zentrum beeinträchtigen könnte.

Der Reichstag.

Der Reichstag hat sich über den Sonntag wieder ein paar Tage Pause gegönnt. Sein Hauptgeschäft ist auch in dieser Woche noch die zweite Beratung des Militäretats gewesen. Schließlich haben aber am Dienstag die schier unerlösten Erörterungen doch ein Ende genommen und der Militäretat ist, wie auch die Vorlage über die Friedenspräsenzstärke des Heeres, die sog. Militärvorlage, in zweiter Lesung angenommen worden. Zuletzt gab es noch eine lange Debatte über den Verlauf eines Teils des Tempelhofer Feldes bei Berlin an die Gemeinde Tempelhof, hinter der ein Bankkonsortium steht. Berlin hat darüber gewaltig Lärm geschlagen, und auch im Reichstag ist die Behauptung vertreten worden,

das der Verkauf durch das preuss. Kriegsministerium nicht ohne die förmliche Zustimmung des Reichstags rechtsgültig hätte abgeschlossen werden können. Dem stehen aber andere Anschauungen entgegen, und die Mehrheit hat sich, wenngleich die Rechtslage immerhin einer Klärung bedürftig ist, auf die Seite der Heeresverwaltung gestellt. Im Uebrigen ist aus der zweiten Lesung des Militäretats noch zu erwähnen, das der sozialdemokratische Abgeordnete Keil, der Vertreter von Ludwigsburg, über die Verhältnisse in den Ludwigsburger Militärwerkstätten Beschwerde führte und dabei Ausfälle gegen das württ. Kriegsministerium machte, was den württ. Militärbeamten, General v. Dorrer, zu einer energischen Zurückweisung veranlaßte.

Prinzregent Luitpold.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern begeht am 12. März seinen 90. Geburtstag. Nicht nur in Bayern wird dieses ungewöhnliche Fest gefeiert, sondern ganz Deutschland nimmt daran herzlichen Anteil. Einmal, weil der greise Nestor unter den deutschen Bundesfürsten menschlich eine ungemein sympathische Erscheinung ist, sondern auch, weil er sich als wahrhaft deutscher Mann allezeit bewährt hat, im Kriege von 1870/71, bei der Gründung des deutschen Reichs und bei der Pflege der Beziehungen Bayerns zum Reich. Die Regentschaft, die er nun 25 Jahre, seit der geistigen Unmündigkeit und dem Tode des unglücklichen Königs Ludwig II. geführt hat, ist für das Bayernland im Ganzen ein Segen gewesen, und wenn die politische Entwicklung in dieser Zeit eine Entwicklung genommen hat, die viele für ein Uebel halten, so ist das nicht die Schuld des Prinzregenten; der sich immer als ein streng konstitutioneller Herrscher gezeigt hat. Aus Anlaß der Geburtstagfeier sind zahlreiche Auszeichnungen erfolgt, auch eine Reihe von Stiftungen gemacht worden. Insbesondere ist eine Stiftung des Prinzregenten zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend durch Turnunterricht und Wettspiele zu erwähnen, ferner eine Stiftung für bedürftige Künstler.

Ein verlorenes Zentrumsmandat.

Die Stichwahl im Reichstagswahlkreise Immenstadt-Rempen hat dem Zentrum sein Mandat gekostet, das es lange Jahre innegehabt hat. Der Liberale Dr. Thoma erhielt 14386 Stimmen, der Zentrumskandidat 12774 Stimmen. Den Ausschlag haben die Sozialdemokraten gegeben, die bei der Hauptwahl 3800 Stimmen erhielten und in der Stichwahl für die Liberalen eintraten. Früher pflegten sie in Stichwahlen in diesem Wahlkreise für das Zentrum zu stimmen. Die jetzige Haltung entspricht der allgemeinen politischen Gruppierung, die zum Kampfe gegen den schwarzblauen Block drängt.

Die neue französische Regierung.

In Frankreich hat sich das neue Ministerium Ronis am Montag dem Parlament vorgestellt. Gleichzeitig auch, wie das üblich ist, sein Programm vorgetragen. Ein Programm mit vielen Phrasen und Versprechungen und von recht radikaler Tendenz. Vor allem sollen die Gesetze über die Kirche und Schule entschieden durchgeführt werden, was bisher nicht geschehen ist. Dann wird eine Wiederaufnahme der Vorlage über die Einkommensteuer und eine Wahlreform angekündigt. Den wegen des Streiks entlassenen Eisenbahnangestellten soll Nachsicht zuteil werden; man will sie mit wenigen Ausnahmen wieder einstellen. In der auswärtigen Politik sollen natürlich die Bündnisse und Ententes gepflegt werden, und ebenso natürlich wird die Fürsorge für Heer und Flotte betont. Die Kammer hat dem Ministerium ein Vertrauensvotum erteilt, und die Mehrheit setzt sich ausschließlich aus Radikalen zusammen. Es wird also zur Zeit in Frankreich wieder klar radikal regiert. Die Frage ist nur, wie lange es dann dauert. Wahrscheinlich nicht sehr lange. Impassant nimmt sich das neue Kabinett nicht gerade aus. Sein leitender Mann ist Delcasse, der



frühere Minister des Auswärtigen, dem eben erst wieder von einem französischen Blatte durch die Enthüllung der Vorgänge in dem Ministerrat vom 6. Juni 1906, der den Sturz Delcassés herbeiführte, bescheinigt wird, daß er mit allem Vorbedacht es auf einen Krieg mit Deutschland abgesehen hatte, im Vertrauen auf das Einverständnis mit England und die englische Hilfe. Vertrauensverweckend ist eine Regierung, in der ein solcher Mann einen maßgebenden Einfluß hat, wenn er auch nur das „politische“ Marineportefeuille besitzt, für das Ausland nicht eben. In Berliner Regierungskreisen sieht man den Dingen allerdings ruhig und gelassen zu. Denn die Situation in Europa hat sich in den letzten Jahren erheblich geändert, und im Uebrigen ist unsere Wehr noch gerade so gut, wie damals, als man in Frankreich im entscheidenden Augenblick es mit der Angst zu tun bekam. Angst heißt in der modernen Diplomatensprache bekanntlich Friedensliebe.

Sirenen in Mittelamerika

In Mittelamerika scheinen sich bedeutende Ereignisse vorzubereiten. In Mexiko besteht seit geraumer Zeit eine aufrührerische Bewegung in den an die Vereinigten Staaten von Nordamerika grenzenden Gebieten, und es ist der mexikanischen Regierung bisher nicht gelungen, der Rebellion Herr zu werden. Es scheint vielmehr, daß sie an Ausdehnung gewinnt. Jedenfalls ist die Lage bedenklich. Man kann das daraus entnehmen, daß die Vereinigten Staaten umfangreiche Truppenmobilisierungen an der mexikanischen Grenze vornehmen, die offenbar bestimmt sind, unter Umständen in Mexiko einzurücken, um die amerikanischen Interessen zu schützen.

Landesnachrichten.

Allensteig, 11. März.

* **Vortrag.** Der Vorsitzende des Landesvereins des Evangelischen Bundes, Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart, wird morgen im „grünen Baum“ über „Das gute Recht des ev. Bundes in unseren Tagen“ einen Vortrag halten, auf den wir noch besonders aufmerksam machen. Traub ist eine bekannte Persönlichkeit und ein hervorragender Redner. Ihr persönlich kennen zu lernen und zu hören haben wir morgen Gelegenheit. — Im Anschluß an den Vortrag soll die Gemeindehausangelegenheit besprochen werden. Auch hierfür wird es am Interesse der hiesigen Gemeindeglieder nicht fehlen. — Wie wir hören, sind nun auch die Frauen, die Interesse an der Verkommung haben, zugelassen, was freudig begrüßt werden wird.

* **Für den Blumentag,** der bekanntlich hier wie in den übrigen Orten des Bezirks am Sonntag, den 26. März stattfindet, ist hier von nachmittags 3—4 Uhr ein Konzert einer Abteilung der Tübinger Militärkapelle auf dem unteren Marktplatz vorgesehen. Während dieser Zeit soll der Blumen- und Kartenverkauf stattfinden. Zum Verkauf der Blumen und Karten haben sich hiesige Fräulein in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Es sind zunächst 2500 Blumen und 800 Karten bestellt. Abends soll sich eine Feier im „grünen Baum“ anschließen. — Die vom Komitee herausgegebene offizielle Postkarte ist nunmehr erschienen. Dieselbe ist nach dem Entwurf von Kunstmaler Schnorr in der Hofkunst-Anstalt von Göttingen und Städte mittelst Ziehdraht in 12 Farben hergestellt und zeigt das wohlgeungene, ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellte neueste Bild des Königspaares in Porträtförmigkeit mit dem Württembergischen und Schaumburg-Lippe'schen Wappen, umrahmt von Kellen in den verschiedenen Farben, wie solche beim Blumentag zum Verkauf kommen. Die Bestellung auf diese Postkarte ist so lebhaft, daß die Auflage von 1 Million, wovon 80000 Exemplare mit aufgedruckter 5 Pfg.-Marke, nahezu vergriffen ist. Auch die Nachfrage nach den Kellen steigert sich von Tag zu Tag und erreicht jetzt schon die Zahl von 2 Millionen. Besonders auf dem Lande macht sich, wie der Staats-Anz. berichtet, ein edler Wettstreit bemerkbar, den Ertrag des Blumentags möglichst ergiebig zu gestalten.

|| **Ebingen, 10. März.** Die mit dem Bau des Truppenlagers bei Stetten am kalten Markt verbundenen Fragen beginnen mehr und mehr brennend zu werden. Soll doch schon auf 1. April das Baubureau der Militärbaubehörde nach Stetten kommen. Hier, wo mit dem Bau der Zufahrtsstraße zum Lager bereits begonnen worden ist, und in der weiteren Umgebung beschäftigt man sich zurzeit am meisten mit der Frage der Wirtschaftskonzessionen, deren eine Menge eingereicht worden sind, u. a. für zwei Hotels, 1 Cafe, 7 andere Wirtschaften usw. Indessen soll im mer noch keine Konzession erteilt sein. Außer an den nächstgelegenen Orten liegen u. a. auch Gesuche von Tutzingen, Ebingen, Gottmadingen vor. Auch die Frage der Zufahrtsstation für Stetten und damit zum Übungsplatz hat bereits Schritte gemacht. Die Gemeinden Kaiserlingen und Winterlingen sind mit einem Gesuch um Erstellung eines Gü-

terbahnhofes in dem ca. 6 Kilometer von Stetten gelegenen Kaiserlingen an die würt. Bahnverwaltung herangetreten. Da aber sämtliche in Betracht kommenden Bahnstationen (Tiergarten und Hausen im Donautal, Kaiserlingen und Störzingen im Schmelental-Hohenzollerisch württembergisch sind, ist es begreiflich, wenn sich die württembergische Bahnverwaltung auf den Standpunkt gestellt hat, sie habe kein Interesse an einer 100000 Mark kostenden Erweiterung der Station Kaiserlingen zum Güterbahnhof: es bleibe der Militärverwaltung und den beteiligten Gemeinden überlassen, die erforderlichen Mittel aufzubringen. In neuester Zeit neigt man indessen auch in den Bahnkreisen der Ansicht zu, daß Störzingen besser gelegen und eher in Betracht kommt.

|| **Stuttgart, 10. März.** Die unangenehmen Erfahrungen, die das Justizministerium in der letzten Zeit mit den Vermittlungen verschiedener Schultheißen gemacht haben, ließen es geboten erscheinen, Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, einem Mißbrauch der Formulare von Hypothekenbriefen und Urkunden ähnlicher Art entgegenzuwirken und gegebenenfalls die Entdeckung widerrechtlicher Verwendung zu erleichtern. Das Justizministerium hat deshalb unter dem 27. Februar eine eingehende Verfügung erlassen, in der u. a. bestimmt wird, daß vom Justizministerium besonders gekennzeichnete Formulare für Hypothekenbriefe und Urkunden dieser Art ausgegeben werden, die allein von den Grundbuchämtern verwendet werden dürfen. Die Formulare zu Hypothekenbriefen und Zeugnissen aus dem Grundbuch werden regelmäßig in Heften von je 100 Stück an die Grundbuchämter abgegeben. Erreicht der Jahresbedarf nicht 20 Stück, so hat der Grundbuchbeamte der Bestellung der Formulare den dreijährigen Bedarf zu Grunde zu legen. Die Formulare für Grundschul- und Rentenschuldbriefe werden nach Bedarf abgegeben. Die Formulare werden dem Grundbuchbeamten vom vorgeordneten Amtsgericht gegen Bescheinigung verabreicht. Mit der Sendung der Formulare enthält der Grundbuchbeamte ein Verzeichnis ihrer Nummer. Er ist für ihre sichere Verwahrung verantwortlich. Das Amtsgericht hat bei der Beaufsichtigung des Grundbuchwesens sein besonderes Augenmerk der Behandlung der Formulare zuzuwenden. Die Kosten der Formulare, der Hypothekenbriefe usw. trägt zunächst die Justizministerialkasse. Die Bezirksnotare bezahlen für das Stück 3 Pfg.

|| **Stuttgart, 10. März.** Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, als Termin für die Oberbürgermeisterwahl Freitag, den 12. Mai festzusetzen und als Endtermin für die Einreichung von Bewerbungen den 30. April zu bestimmen.

|| **Stuttgart, 10. März.** Der Gemeinderat beschloß die Schaffung von 26 neuen Schullehrerstellen, wovon 12 auf die evangelische, 8 auf die katholische Volksschule, 3 auf die Mädchenmittelschulen und ebenfalls drei auf die Bürgerschulen entfallen, ferner beschloß der Gemeinderat, die zu errichtende Hilfschule für schwachbegabte Kinder simultan zu gestalten.

|| **Stuttgart, 10. März.** Der vor acht Tagen in Württemberg gewählte Stadtschultheiß Jakob Leibinger ist heute nachmittags 4 Uhr im Marienhospital gestorben. Er ist ein gebürtiger Würtzheimer.

|| **Metzingen, O.A. Ehlingen, 10. März.** Ein junger Italiener, der hier wohnt, und auf dem Plage der Maschinenfabrik beschäftigt ist, versuchte an einem belasteten Kranken vorbei zu kommen. Er wurde aber erfaßt und so an die Wand gedrückt, daß sein Körper in der Magenregion gequetscht und innere Teile so verletzt wurden, daß er, noch mittels Sanitätszwagens ins Krankenhaus nach Ehlingen gebracht, den Verletzungen erlag.

|| **Kirchheim u. T., 10. März.** Der städtische Musikdirektor W. Schneider hat anlässlich der bevorstehenden silbernen Hochzeit des Königspaares Ihrer Majestät der Königin eine Komposition „Im Silbertranz“ gewidmet. Nach einer vom 8. Kabinett eingetroffenen Zuschrift hat die Königin die Widmung huldvollst anzunehmen geruht.

|| **Kirchheim u. T., 10. März.** Der in den 20er Jahren stehende ledige Kaufmann Ferdinand Bantlin, Sohn des Kohlenhändlers Wilh. Bantlin bei der Krone, war gestern mittag mit Holzabfahren aus dem Stadtwalde beschäftigt. Als er das Pferd antreiben wollte, schlug es aus und traf den jungen Mann so schwer auf die Brust, daß er, nach Hause verbracht, noch im Laufe der Nacht starb.

|| **Kirchheim u. T., 10. März.** In verfloßener Nacht kurz nach 9 Uhr ist in einem von 5 Familien bewohnten Gebäude der Dettingerstraße Feuer ausgebrochen. Das Brandobjekt, dessen Dachstuhl und Obergeschoß durch Feuer zerstört wurde, mußte, um ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern, niedergegerissen werden.

|| **Gaildorf, 10. März.** Die erste Schneepflanz hat in Untergröningen Postwart Schmid geschossen.

|| **Friedrichshafen, 10. März.** In Berg wurde im Hause eines unverheirateten Defonomen ein

gebrochen und 240 Mark Bargeld sowie für über 35000 Mark Wertpapieren gestohlen. Von den Dieben fehlt vorderhand jede Spur.

Aus dem Reich.

|| **München, 10. März.** Wegen zunehmender Viehseuche in Frankreich ist die Vieheinfuhr von dort nach Bayern gesperrt worden.

|| **Berlin, 10. März.** Der Reichstag legte heute die zweite Lesung des Postetats fort.

|| **Düsseldorf, 10. März.** Der Rheinische Provinzialtag bewilligte 100000 Mark zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.

|| **Gießen, 10. März.** Bei der heutigen Reichstagserversammlung in Wahlkreise Gießen-Grünberg-Ridda erhielten Werner (w. Pgg.) 8184, Gisevius (nat.) 2569, Korell (fortsch. Pp.) 5050 und Beckmann 7742 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Beckmann und Werner erforderlich.

Der 90. Geburtstag des Prinzregenten.

|| **München, 10. März.** Die Landesversammlung für gemeinnützige und wohltätige Zwecke zu Ehren des 90. Geburtstages des Prinzregenten ergab nach der vorläufigen Zusammenstellung der Einzelerträge etwa einhalb Mill. Mark.

|| **Berlin, 10. März.** Der Reichszentralrat besuchte heute nachmittag den bayerischen Gesandten Grafen Perckenfeld und überreichte ihm persönlich die Insignien des Schwarzen Adlerordens.

|| **Berlin, 10. März.** Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern werden am Sonntag, den 12. März auf Befehl des Kaisers sämtliche Staatsgebäude in Berlin Flaggen-schmuck anlegen.

|| **London, 10. März.** König Georg hat, wie die London Gazette meldet, den Prinzregenten Luitpold zum Ritter des Hosenbandordens ernannt.

Die deutsche Regierung und die Bagdadbahn.

* **Berlin, 10. März.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die in staatsmännlichem Geiste gehaltenen Ausführungen des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen, Sir Edward Grey, in Sachen der Bagdadbahnfrage hinterließen in den hiesigen Regierungskreisen einen sehr günstigen Eindruck. Die Darlegungen des britischen Ministers weisen den Weg, auf dem eine Verständigung sowohl in der Frage der Jollerhöhung, wie hinsichtlich der Durchführung des Bahnbaues von Bagdad bis zum Golf angebahnt und erreicht werden kann.

Ausländisches.

* **Paris, 10. März.** Das Präsidium des Ministerrats erließ folgendes Communiqué: Die Regierung machte keinerlei Mitteilung in Betreff Marokkos und es ist nicht berechtigt, ihr die Absicht zuzuschreiben, daß sie den Ueberfall ungestraft lassen wird, der dem Leutnant Marchand, dem Unteroffizier Hivert und drei Soldaten das Leben gekostet hat. Die Regierung wird eine angemessene Genugtuung verlangen.

|| **Newyork, 10. März.** Bei Casas Grandes kam es zu einem Gefecht, das mit einer Niederlage Naderos endete. Auf beiden Seiten gab es ziemliche Verluste. Die Insurgenten hatten 200 Pferde nebst dem Train, die Regierungstruppen nahmen dabei 36 Insurgenten gefangen, meistens Amerikaner.

|| **Newyork, 10. März.** Nach einem Telegramm aus Quessant Prairie (Wisconsin) sind fünf Magazine einer Pulverfabrik mit einem Inhalt von 180 Tonnen Sprengstoffen in die Luft geflogen. Die ganze Anlage, sowie mehrere hundert Häuser sollen zerstört, sowie die Häuser in einem Umkreis von zehn Meilen beschädigt sein. Die Explosion wurde hundert Meilen weit verspürt und verursachte in den Theatern von Chicago und anderen Städten unter der Zuhörerschaft großen Schrecken. Es sollen eine Person getötet und 350 verletzt sein. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart, 10. März.** Dem Schlachtviehmarkt Groß-Stuttgart sind im Monat Februar 2228 Rinder, 2792 Kälber, 94 Schafe und 8179 Schweine zugeführt worden. Sämtliche Tiere gelangten in den Schlachtthof, dem außerdem in geschlachtetem Zustand zuzugingen 797 Kälber und 291 Schafe.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Allensteig.

Druck und Verlag der W. Metzler'schen Buchdruckerei, L. Paul, Allensteig.

Bei praktischen Landwirten begegnet man auch heute noch öfters der Ansicht, daß Thomasmehl zur Sommergerste nicht am Plage sei, weil man früher glaubte, die Gerste habe zu geringes Wurzelvermögen und zu schnelle Entwicklung, um die Thomasmehlphosphorsäure gut auszunutzen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß auch die Gerste das Thomasmehl vollkommen befriedigend auszunutzen vermag, selbst bei Anwendung desselben im Frühjahr.

Altensteig.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache des **Fritz Schmitz**, Inhabers der Firma Schwarzwälder Treibriemenfabrik in Altensteig, bringe ich am **Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. März d. J.** im **Gasthof zum grünen Baum** in Altensteig gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung und zwar

je von **vormittags 1/2 10 Uhr an:**

- 1 Paar goldene Manschettenknöpfe, 1 goldene Uhr (Präzisionsuhr), 1 goldene Uhrkette, 1 goldene Vorstedenadel, 1 Dessertständer mit Gläsern, Geschirr von Porzellan und Glas und sonstiges Küchengeschirr, verschiedene Vorhänge und Uebervorhänge, Rouleaux, Trapverten und Gardinen, Boden-, Tisch- und Büffetteppiche, 1 Säule mit einem Rohren, 1 weitere Säule, 1 **Reisbaum**, 4 Stühle mit Leder beschlagen, Servier-, Parade- und Nippstische, mehrere teils große Spiegel, Wandteller, Porträts, worunter Napoleon-Linse und Napoleon-Blücher, 3 Aquarellen, 1 Kofolobestech, Rosel-, Schaumwein-, Bowlen- und Weingläser, 9 Wandteller, 4 hölz. Wandteller mit Geflügel, 1 Teeservice, 1 Spinnrad, 1 eich. Schreibtisch mit Sessel, 1 Lampe mit Birnen, 1 Stehlampe, 1 größere Petroleumlampe, 1 Schränkchen von italienischem **Rußbaum**, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 3 Betten mit Bettladen, 1 Kleiderkasten, Waschgarnituren, 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Sitzbadwanne von Zink, 1 Kinderbadwanne, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 2 Tische, 1 Sofa, 2 Treppenläufer, 12 m und 17 m lang mit Messingstangen, 1 **Eisschrank**, 1 transportabler **Bakofen**, 6 eis. Träger, 1 Dachbedeckung, 8 Tannenbäumchen, 1 Wringmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Gartenschlauch mit Gestell und sonstige Gegenstände.

Am

Mittwoch, den 15. März
nachmittags 3 Uhr

kommt vor:

- 1 eichenfournierte **Zimmereinrichtung**, bestehend aus 1 **Büffet**, 1 **Tisch**, 1 **Serviertisch**, 6 **Stühlen** mit Leder beschlagen, 1 **Sofa**, 1 **Standuhr** und 1 **Spiegel**; 1 **Kronleuchter** und 1 **Bowle** mit 3 **Weinkannen** und 1 **Tablette** von **Kupfer** und **Glaselagen**.

worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 6. März 1911.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **B e c k**.

Wart.

Bau-Afford.

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses für Herrn **Joh. Georg Walz**, Gipser in Wart, vorkommenden Bauarbeiten, wie:

- Maurer-, Betonierungs- und Zimmerarbeiten
- Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Tapezierarbeiten

sollen im **Submissionswege** vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte bis spätestens **Montag, den 13. März d. J., mittags 2 Uhr**

auf dem Bureau des Unterzeichneten, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, einreichen.

Die **Affordverhandlung** findet **nachmittags 4 Uhr** in **Wart** bei **Wirt Fenchel** statt.

Altensteig, 1. März 1911.

Stadtbaumeister Genzler.

Nischolden.

Martin Großhand, Bauer hier, bringt am

Donnerstag den 16. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus

ca. 6 Morgen Wasserungswiesen

im **Kleinzthal** bei der **Nischberger Sägmühle** (2 Parzellen) zum öffentlichen Verkauf. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

J. A.

Ratschreiber Großmann.

R. Forstamt Altensteig.

Reisholz- u. Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16. März**, vorm. 1/2 11 Uhr in **Gebhausen im „Waldborn“** aus Staatswald **Grashardt**, Abteilung **Oberer Tiefenbach; Ronnenwald**, Abteilung **Oberer und Unterer Hochwald:**

- 2 Km. Buchene Scheiter; Nadelholz: 10 Spälter II. Kl., 12 Scheiter, 2 Prügel, 51 Anbruch, 585 Km. Nadelreis auf Hausen; aus Oberer Tiefenbach 1 Sägloch I. Kl. mit 2,15 Jm. (Küblerholz).

Altensteig-Stadt.

Zwangs-Verkauf.

Montag, den 13. ds. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich gegen bare Bezahlung

1 **noch neues Fahrrad** mit Freilauf.

Zusammenkunft bei meiner Wohnung. **Groschmann, Gerichtsvollzieher.**

Württemberg.

Schwarzwald-

.. **Berein** ..

Bezirksverein

Altensteig.

Die Begehung des defekten **Zinsbach-Stegs** ist bis auf weiteres unterzagt. **Der Vorstand.**

Kontrollfirma des deutschen
:: **Forstwirtschaftsrates** ::

Fichtenpflanzen

und alle anderen Waldbpflanzen und Samen liefert gut und billig das **Forstwirtschaftliche Etablissement von Ch. Geigle, Nagold** (Schwarzwald).

== Katalog kostenfrei. ==



Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Reminiszere,

12. März. Evang. Gottesdienst um 1/2 10 Uhr. Um 11 und 12 Uhr Kindergottesdienst in den Schulen. Um 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.

Montag abends 8 Uhr Erbauungsfunde von Herrn **Sprandel** im Saal.

Mittwoch, 15. März abends 8 Uhr Bibelstunde unten.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 12. März, morg. 9 1/2 Uhr Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagsschule, nachmitt. 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 1/2 8 Uhr Predigt.

Donnerstag, 16. März, abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Walddorf.

Langholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 16. ds. Mts. nachm. 2 Uhr**, kommen auf dem hiesigen Rathhaus im Wege des **schriftlichen Aufstreichs** (Submission) zum Verkauf:

Aus den **Gemeindewaldungen Hohwald, Halbenwäldle und Sommerhalde** (Stauffen)

1. Los. **361 Stück** I. bis VI. Klasse mit 218,82 Festmeter.

Aus **Kälberhan Widdnhalde und Brand**

2. Los. **467 Stück** I. bis VI. Klasse mit 357,95 Festmeter.

Angebote auf die Lose sind in ganzen Prozenten der Taxpreise **schriftlich und verschlossen** bei dem **Schultheißenamt** hier einzureichen, woselbst **nachmittags 2 Uhr** die **Eröffnung** stattfindet, welcher die **Submittenden** anwohnen können.

Gemeinderat.

Böfingen-Zellbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Tochter **Maria** mit **Ernst Zedel**, Chauffeur, erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 14. März 1911

in das **Gasthaus zum „Rappen“** in **Böfingen** freundlichst einzuladen.

Die Eltern:

Georg Kübler und Frau.

Der Großvater:

Unternehmer Kirschenmann, Böfingen.

Kirchgang um 12 Uhr in **Böfingen.**

Nachhochzeit findet keine statt.

Böfingen, 10. März 1911.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Christine Romann

heute abend 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Michael Romann mit Familie.

Beerdigung: **Montag mittags 1 Uhr.**

Altensteig.

Mein Lager in

Korb-Waren

ist durch alle Rubriken **neu sortiert** und bringt solches zu **billigsten Preisen** in empfehlende Erinnerung



C. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Verlobungskarten fertigt schnell und billig die **W. Zieker'sche Buchdruckerei** in **S. Paul, Altensteig.**



Trinken Sie nur



Kloster
Malz-Kaffee

in Güte und Geschmack unerreicht.

Verlangen Sie Gratisproben
Preis 1 Pfund-Paket 30 Pfg. 1/2 Pfund-Paket 15 Pfg.
Zu beziehen durch:
Christian Burghard jr.
Friedrich Flaig, Conditior.
Wilhelm Beeri.

Altensteig.
für Konfirmanden
empfehle ich

Gesangbücher
sowie **Batenbriefe**
in schönster Auswahl zu billigen Preisen
Fr. Großmann, Buchbinder.

Altensteig.

Thomasmehl	Bayrisch: Malzkeime
Kainit	Pferde- u. Torfmelasse
Knochenmehl	Leinmehl
Superphosphat	Wohnmehl
schwefelsauren Ammoniak	Sesammehl
Chili-Salpeter	Welschformmehl
Torfmulle u. Torfstreu	Fleischfuttermehl
Brockmanns Futterkaffee Marke A und B	
Schweinemastpulver und Salzkekrollen	

in frischer Qualität bei
G. Schneider Telefon 9.

Nächsten Dienstag und Mittwoch
bringe ich im Gasthof zum Waldhorn in Nagold einen großen,
aus feuchtfreier Gegend eingeführten Transport schöner

Milch- und Läuferchweine



bei billigem Preis zum Verkauf, und lade Liebhaber freundlichst ein.
Wilhelm Banner, Schweinehändler.

W. Beeri
(Inh. A. Flächer)
Altensteig
empfiehlt für kommende Saison:

zu Bauzwecken etc.
I Träger, U Eisen
Zoreisen
unkeiserne Säulen
Dachfenster



Stallfenster
Ventilatoren
Kamintüren
Schachtdeckel etc.
Türen-, Laden- und
Fenster-Beschläge
Drahtstifte und Schrauben
etc. etc. etc.

Altensteig.

für die Landwirtschaft
Achsen, Reife
Wagenbeschlag
complete Umerpflüge
Pflanzteile

ämtl. Feld- u. Kartengeräte
als
la. Stahlschaukeln
Stahlspaten
Gabeln
Hauen, Kärste
Kreuzhauen, Kreuzpickel
etc. etc. etc.

Ketten
Drahtgeflechte
in allen Höhen und Maschenweiten



Stachelzaundraht
2c 2c 2c

Conlante Bedienung!
Billigste Berechnung!

J. M. Walz, Altensteig
beim Bahnhof :: Telefon Nr. 47
empfiehlt sein reich sortiertes Lager in
Baumaterialien aller Art

wie:

la. Portland-Cement, Schwarzkalk,
Schwemmsteine, Metersteine,
Doppel- u. Strang-Falzriegel,
Glasriegel, Ton- und Cementröhren
in jeder Lichtweite
Stallbodenplatten aus Ton, Küche- und
Wandbekleidungsplättchen,
feuerfeste Steine jeder Stärke,
Backofenplatten, feuerfeste Erde,
Dachpappen, Carbolinum.
Reelle Preise.

Altensteig.

Konfirmandenhüte
empfiehlt in großer Auswahl
und modernsten Fassonen
von gewöhnlichen bis zu
den feinsten Qualitäten
zu den allerbilligsten Preisen.
Carl Walz
Hut- und Wägengeschäft.



Voranzeige.

Ende März werden wir in Heilbronn ein

Probepflügen

mit sämtlichen gangbaren Pflugarten aus der Fabrik von
Gebrüder Eberhardt in Ulm abhalten, worauf wir
die Herren Landwirte jetzt schon aufmerksam machen. Aus-
sagefähige Bekanntmachung folgt.

Berg & Schmid
Nagold.

Fischer's Deutsche Südwest-Wolle
vertrifft jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ungleichig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, nur nicht vorrätig,
wenn man sich an die Firma
Eduard Fischer
Rutlingen.



Bilz Nährsalz
Für Kranke und Genuß unentbehrlich, erzeugt
gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne
u. s. w. Dr. Meyer sagt auf der Deutschen Ärzte-
versammlung: „Wird über 10000 Heilungen und
Kinder gehen jährlich an Nährsalz hunger mangelnde,
auch viel größeres Zahl der Erwachsenen,
die an Krankheiten aller Art vorzeitig dem Tode
verfallen.“ Preis 3 kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80,
Probepack M. 1.50. — Überall erhältlich, auch
durch alle Apotheken, Dresden-Madebent. — Aufklärer Prospekt frei.

Hochzeits-Karten
fertigt rasch und billig

W. Rieter'sche Buchdruckerei

